

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

BISS

Bundesinteressenvertretung
schwuler Senioren e.V.



[View this email in your browser](#)

BISS-aktuell

02 | 2021

Liebe Freunde und Interessierte,

die Senior:innenarbeit wird bunter und vielfältiger. Der Monat Juni hat sich seit den Stonewall-Aufständen 1969 in der Christopher Street in New York als Pride Monat in der LSBTIQ*-Community in vielen Ländern der Welt fest etabliert und läutet die jährliche CSD-Saison ein. Ältere schwule Männer haben in den letzten Jahrzehnten unermüdlich für das selbstbestimmte und selbstbewusste Leben gekämpft, das sie nun leben. Viele Angebote der Seniorenarbeit sind nach wie vor nicht für die besonderen Bedarfe sensibilisiert. Häufig befürchten ältere Schwule, sich wieder verstecken zu müssen. BISS e.V. setzt sich weiterhin mit Projekten und Kampagnen dafür ein, dass ältere schwule Männer mit ihren Bedarfen und Bedürfnissen in der Gesellschaft, der Senior:innenarbeit und der Altenhilfe sichtbar bleiben.

Happy Pride 2021! Wir wünschen eine schöne CSD-Saison 2021.

<https://www.csd-termine.de/2021/>

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle in Köln

Der Vorstand

Aktuelles

Gelungener Start: Online-Workshop zu Gruppenangeboten „Nähe und Gemeinschaft trotz und mit Corona“

Durch die Corona-Pandemie konnten sich die Gruppen älterer schwuler Männer über einen langen Zeitraum nicht in Präsenz treffen. Auch Vernetzungstreffen oder BISS-Workshops mussten bis auf zwei Seminare im Waldschlösschen Anfang Dezember 2020 und Anfang Juni 2021 abgesagt werden. Deshalb hat BISS e.V. alle Gruppen älterer Männer in Deutschland zu einem Online-Workshop eingeladen. Der Erfolg gab uns recht. Insgesamt 16 Teilnehmer aus 12 Gruppen tauschten ihre Erfahrungen aus:

Wie sind die Gruppen bisher durch die Pandemie gekommen? Wie konnten Nähe und Gemeinschaft trotz der Kontaktbeschränkungen aufrechterhalten werden? Welche Perspektiven sehen sie? Dazu berichteten Sigolf Honsel aus München, Klaus-Dieter Begemann aus Hamburg, Bernd Kraft aus Berlin, Frank Paul aus Dresden und Andreas Kringe aus NRW.

Die größte Herausforderung für alle Gruppen war, wie sie ihren Kontakt, ihren Austausch und ihre Kommunikation miteinander aufrechterhalten konnten. „Es gab die Erkenntnis: Wir sind alle gefährdet“ (Frank aus Dresden). Deshalb versuchten die Gruppen über Telefonketten, E-Mails an die Gruppenmitglieder, Online-Treffen über Zoom, jitsi oder bbb Kontakt zu halten. Aber auch Aktivitäten mit Abstand waren zwischenzeitlich im Sommer möglich: Fahrradtouren, Spaziergänge im Wald mit Abstand, „Reise nach Jerusalem“ in der Außengastronomie (jeweils zwei Personen an einem Tisch, nach einer Weile wechselt eine Person zum jeweils nächsten Tisch). In Dresden hat Frank in der Weihnachtszeit jeweils zwei Gruppenmitglieder zum Kaffee zu sich nach Hause eingeladen. Die letzten Kaffee-Treffs, die wegen des strengen Lockdowns kurz vor Weihnachten ausfallen mussten, wurden an Ostern nachgeholt. In Berlin bot Bernd Kraft, Geschäftsführer von Mann-O-Meter die Möglichkeit an, ihn täglich von 12 bis 18 Uhr anzurufen. Zusätzlich hatte er in den Räumlichkeiten von Mann-O-Meter 40 Treffen zu zweit.

Treffen teilnehmen. Dafür nahmen vereinzelt Gruppenmitglieder teil, die weiter entfernt wohnen, weggezogen sind oder auch Interessierte aus anderen Gruppen. Online kam es zu neuen Austauschen. Viele Teilnehmer sind jetzt aber „online müde“, meint Bernd aus Berlin. „Es wird Zeit, dass wir uns wieder sehen und begegnen können. Alle warten sehnsüchtig darauf.“ Die meisten blicken optimistisch in die Zukunft und sehen das Licht am Ende des Tunnels. In Köln und Dresden konnten die Kontakte sehr gut aufrechtgehalten werden. „Wir müssen nichts neu starten, weil wir unsere Treffen in veränderter Form fortgeführt haben.“ (Frank). Günter aus Stuttgart hat die Zeit genutzt, um zu überlegen, was im Gruppenangebot geändert werden kann. „Dafür war die Handreichung von BISS e.V. zur Gruppenarbeit sehr hilfreich“.

BISS-Broschüre "Vor-Ort-Arbeit stärken, Gruppen gründen und entwickeln"

Die meisten stellten sich aber die Frage, wie sie den Kontakt zu denjenigen wiedergewinnen können, die durch die Online-Aktivitäten abgehängt wurden.

Für BISS e.V. war es ein gelungener Auftakt zur stärkeren Vernetzung der einzelnen Gruppen miteinander. Alle sprachen sich dafür aus, den Online-Austausch regelmäßig zu wiederholen, weil er eine sinnvolle Ergänzung zum Safttreffen ist. Verabredet wurde eine Fortsetzung im Spätsommer. Um folgende Fragen kann es dann gehen: Was hat sich bis dahin entwickelt? Wo hakt es? Auf was müssen wir uns im Herbst gefasst machen und wie bereiten wir uns darauf vor?

Einen Beitrag können und wollen wir nicht vergessen: Norbert aus Bremerhaven ist nun in einer Pflegeeinrichtung untergebracht und vermisst die gewohnten Gruppenabende in Bremen. Eine Lebenslage, in die wir alle einmal kommen können. Was muss geschehen, damit alte schwule Männer in stationären Pflegeeinrichtungen weiterhin am sozialen Leben ihrer Community teilhaben können? Diese Frage wird BISS e.V. künftig beschäftigen.

Befragung Schwule Sexualität im Alter

Wie gestaltet und verändert sich die Sexualität im Alter von schwulen Männern? Welchen Einfluss haben Gesundheit, Wohn- und Lebenssituation? Welche Bedeutung hatte die Corona-Pandemie?

Konkret geht es darum, welche Bedarfe und Bedürfnisse Schwule im Alter haben, um

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Ergebnisse sollen in einem Impulspapier zum Thema „Sexualität im Alter“ auf dem 13. Deutschen Seniorentag in Hannover vom 24.11. bis 26.11.2021 vorgestellt und diskutiert werden.

Bitte nehmen Sie sich ca. 10 Minuten Zeit, um an der Online-Befragung von BISS e.V. teilzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Unterstützung.

Zur BISS-Umfrage "Schwule Sexualität im Alter"

13. Deutscher Seniorentag 2021 in Hannover - Wir.Alle.Zusammen.



**Deutscher
Seniorentag**

HCC Hannover

24.– 26. November 2021

Vom 24.11. bis 26.11.2021 wird BISS e.V. mit einem eigenen Stand auf dem 13. Deutschen Seniorentag der BAGSO e.V. in Hannover vertreten sein. Wir freuen uns bereits darauf Freunde, Interessierte und die Fachöffentlichkeit an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Zudem beteiligen wir uns mit einem eigenen Workshop und einem weiteren Workshop gemeinsam mit dem Dachverband Lesben und Alter e.V. am dreitägigen Veranstaltungsprogramm. Wir freuen wir uns, Sie zu den folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen:

25.11.2021, 11:00-12:30, BISS e.V., Thema: Sexualität im Alter

16.11.2021, 09:30-11:00, BISS e.V. und Dachverband Lesben und Alter e.V., Thema: Wir sind alle Nachbarschaft! Gemeinschaft stiften mit Lesben und Schwulen.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Internetseite des 13. Deutschen Seniorentags in Hannover

Überarbeiteter Internetauftritt www.schwuleundalter.de

Die Webseite von BISS e.V. ist das Kernstück unserer Öffentlichkeitsarbeit. Nach fünf Jahren ohne größere Überarbeitung hat BISS e.V. diese inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. Wichtig war BISS e.V. dabei eine übersichtlichere Gestaltung der Verbandsthemen und -arbeit. Folgende Themenfeldern stehen im Vordergrund:

- Rehabilitation und Entschädigung
- Kampagnen und Projekte
- Pflege, Gesundheit und Wohnen
- Partizipation und Teilhabe

Unter der Rubrik Regionales finden sich neben Gruppenangeboten für ältere schwule Männer nun auch und LSBTIQ* Wohnprojekte und queer-freundliche Altenhilfeeinrichtungen in ganz Deutschland. Über die neue Filterfunktion kann gezielter nach entsprechenden Gruppen- und Wohnangeboten in ganz Deutschland gesucht werden. In der neuen benutzerfreundlichen Mediathek befinden sich die von BISS e.V. veröffentlichten Positionspapiere und Broschüren. Außerdem steht die Möglichkeit einer Schlagwortsuche zur Verfügung. So lassen sich unkompliziert Texte und Inhalte zu den Themen wie dem § 175, Gesundheit, Pflege und Wohnen finden.

Wir wünschen viel Freude bei der Nutzung und beim Entdecken frisch überarbeiteten Webseite. Sie sind neugierig geworden? Zu der Webseite von BISS e.V. gelangen Sie über den nachfolgenden Button.

Internetseite von BISS e.V.

Entschädigung und Rehabilitation

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Informationen zur Rehabilitation und Entschädigung von Opfern der §§ 175, 175a StGB und § 151 StGB-DDR

Das „SoldRehaHomG“ kommt!

Das „Gesetz zur Rehabilitation der wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen, wegen ihrer homosexuellen Orientierung oder wegen ihrer geschlechtlichen Identität dienstrechtlich benachteiligten Soldatinnen und Soldaten“ (SoldRehaHomG) wurde am 20. Mai 2021 vom Deutschen Bundestags verabschiedet. Die Zustimmung des Bundesrats erfolgte Ende Juni – nach Prüfung und Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten dürfte es noch im Juli 2021 in Kraft treten. Zur Anhörung durch den Verteidigungsausschuss war auch BISS e.V. eingeladen. „Die Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren hält das im Entwurf vorgelegte SoldRehaHomG für notwendig und richtig“, betonte BISS-Vorstand Sigmar Fischer.

Stellungnahme von BISS e.V. zum SoldRehaHomG vor dem Verteidigungsausschuss des Bundestags vom 26.04.2021

Weitergehende Vorschläge – auch anderer Verbände wie des Lesben- und Schwulenverbands Deutschland (LSVD) oder „QueerBw“ – fanden im Gesetz keine Berücksichtigung.

Das SoldRehaHomG sei trotz aller Mängel als weiterer Akt der Entschuldigung des deutschen Staats bei Homosexuellen durch das von Strafverfolgung und Diskriminierung erlittene Unrecht und Leid zu begrüßen, beurteilte Fischer das Ergebnis. Die Bundesrepublik Deutschland hat 2017 in einem historisch beispiellosen Rechtsakt im StrRehaHomG alle Urteile annulliert, die nach dem § 175 in seiner von den Nazis verschärften Fassung wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen gefällt worden seien, annulliert. Das SoldRehaHomG sei, so Fischer, die daraus

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

„doppelt bestraft“ worden. Nach der Entschärfung des § 175 zum 1. September 1969 sei die Diskriminierung auf dienstrechtlicher Basis in der Bundeswehr aufgrund eines Erlasses fortgesetzt worden, der erst am 3. Juli 2000 aufgehoben wurde. Mehr dazu auch in einem Video, das BISS e.V. 2020 veröffentlicht hat: <https://schwuleundalter.de/2020/09/16/2407/>

Wichtig ist für BISS e.V. die Niedrigschwelligkeit des Verfahrens, ebenso eine gute Kommunikationspolitik, die Betroffene ermutigt, ihre Ansprüche beim früheren Dienstherrn geltend zu machen, der sie enttäuscht hat.

Inzwischen hat das zuständige Team im Bundesverteidigungsausschuss mit BISS e.V. Kontakt aufgenommen und einen ersten Erfahrungsaustausch geführt. „Wir sind uns sicher, dass die Haltung des Teams stimmt, mit dem es bei der sachlichen Prüfung den Betroffenen in einem fairen Umgang gegenübertritt“, äußert sich BISS-Vorstand Reinhard Klenke zufrieden. Der Austausch soll fortgesetzt werden.

Anspruchsberechtigte können sich ab sofort beim Bundesverteidigungsministerium über das Verfahren informieren.

<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/selbstverstaendnis-bundeswehr/chancengerechtigkeit-bundeswehr/rehabilitierung-homosexueller-soldatinnen-soldaten>

Neuerscheinung „Justiz und Homosexualität“

Am IDAHOBIT 2021 präsentierte die Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in einer Online-Veranstaltung den vom Justizminister herausgegebenen und eingeleiteten Sammelband „Justiz und Homosexualität“.

Im Anschluss an eine Einleitung durch Professor Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und Vorsitzender des Fachbeirats der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, war BISS zu einem Geleitwort durch Sigmar Fischer eingeladen. Über ihre ideologischen Grabenkämpfe hinweg hätten die ersten schwulen Emanzipationsgruppen 1973 mit ihrer Kampagne „Weg mit §175“ einen seinerzeit „einmaligen Pragmatismus der Tat“ an den Tag gelegt und den Grundstein für das kontinuierliche Eintreten vieler Aktivisten der Schwulenbewegung wie Professor Dr. Rüdiger Lautmann, Volker Beck, BISS-Gründungsvorstand Georg Härpfer und andere mehr gelegt.

Fischer würdigte die Buchbeiträge insbesondere von Prof. Dr. Michael Schwarz, Dr. Frank Ahland, Ina Stenger, Dr. Klaus Storkmann und dem früheren BISS-Mitarbeiter Marcus Velke-Schmidt, die die Kontinuitäten zwischen 1933 und 1945 und 1949 bis 1969 in der strafrechtlichen Verfolgung, den polizeilichen Ermittlungsmethoden, der Isolierung Verurteilter in Einzelhaft u.a.m. herausgearbeitet haben. Fischer schloss seinen Beitrag mit einem besonderen Dank an die Autoren Dr. Christian Johnson und

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

einerseits die Strukturen und Mittel für eine politische Erinnerungsarbeit zur Verfügung zu stellen, zudem Projekte zur Förderung sozialer Innovationen und Gestaltung der Alterssituation von LSBTIQ* zu finanzieren. Ein erster Schritt in diese Richtung war das [AWO-Projekt „Queer im Alter“](#) – weitere müssen folgen.

„Verboten? Verheimlicht? Vergessen?“, lautete der Online-Beitrag von Dr. Muriel González Athenas von der Ruhr-Universität Bochum zur „Geschichte lesbischen Lebens in der NS-Zeit“. Im Sammelband geht Dr. Barbara Degen auf „Weibliche Homosexualität in der Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts“ ein.

Informationen zum Sammelband „Justiz und Homosexualität“ und zur Bestellung finden Sie hier:

<https://www.geschichtskultur-ruhr.de/maillingliste/geschichtskultur-buchvorstellung-justiz-und-homosexualitaet-17-05-21/>

Gesundheit, Pflege und Wohnen

Netzwerktreffen queer-freundliche Pflegeeinrichtungen

Wie können Pflegeanbieter:innen über deren Social-Media-Kanäle ältere LSBTIQ* auf ihr queer-freundliches Pflegeangebot aufmerksam machen?

Zu dieser Fragestellung haben sich insgesamt sechszehn Teilnehmende von Pflegeanbieter:innen, dem Dachverband Lesben und Alter e.V. und BISS e.V. am 15.04.2021 während ihres Netzwerktreffens ausgetauscht. Vertreter:innen von Pflegeeinrichtungen aus Berlin, Altlandsberg und Mannheim berichteten diesbezüglich über deren Social-Media-Erfahrungen und Strategien. Unabhängig davon, ob diese in einer Metropole, einer Großstadt oder auf dem Land tätig sind: ein transparenter, ehrlicher und glaubwürdiger Social-Media-Auftritt zur Platzierung von queer-freundlichen Pflegeangeboten ist für alle drei wichtig und essenziell. Jedoch nicht alle Social-Media-Kanäle erreichen die gleichen Zielgruppen. Werden über Facebook eher die Zugehörigen, Angehörigen und älteren LSBTIQ* mit den Pflegeangeboten erreicht, eignet sich z. B. Instagram als Darstellungsmedium der Pflegeanbietenden als Arbeitgeber:innen bei potenziellen Bewerber:innen.

Die Netzwerkteilnehmenden entscheiden selbst, welche Themen bei ihren Treffen beleuchtet und diskutiert werden sollen. Für das kommende Netzwerktreffen am 22.07.2021 steht die queer-freundliche Biographiearbeit in der Pflege im Vordergrund.

AWO-Modell-Projekt „Queer im Alter“

Vor vier Jahren führte die BISS-Kampagne „Offene Rechnung“ nicht nur zur Aufhebung der Urteile nach den §§ 175, 175a StGB und § 151 StGB-DDR. Statt einer Kollektiventschädigung sagten uns die beteiligten Bundestagsabgeordneten ihre Unterstützung für Soziale Innovationsprojekte in der Altenhilfe und Seniorenarbeit zu. Als erstes dieser Projekte entstand auf Initiative von Karl-Heinz Brunner MdB das AWO Modellprojekt „Queer im Alter“ zur Öffnung der Altenhilfe. Die Ergebnisse sollen trägerübergreifend auch für andere Sozial- und Wohlfahrtsverbände anwendbar sein. Das erfolgreiche Projekt wird u.a. von BISS begleitet und geht ins dritte Jahr. Dazu veröffentlicht der AWO Bundesverband zwei Artikel, auf die wir gerne hinweisen.

Artikel des AWO-Bundesverbands zum Thema "Queer im Alter"

Partizipation und Teilhabe

Workshop „CSD ist für Alte Da!“ mit Queerweg Thüringen und den CSDs Thüringen

Wie gestalten sich die CSDs von morgen – besonders unter Coronabedingungen - und welche Interessen sind dabei zu beachten?

Zusammen mit dem Dachverband Lesben und Alter e.V., BISS e.V. und QueerWeg Thüringen haben sich die jungen Organisator:innen der Thüringer CSDs Gedanken über eine senior:innengerechte Gestaltung ihrer CSD-Veranstaltungen vor Ort im Jahr 2021 gemacht. Anhand des Leitfadens „CSD ist für Alte da!“ und des bisherigen Status quo der CSD-Veranstaltungen wurde in kleineren Gruppen erarbeitet, welche Veranstaltungsformate bereits Senior:innengerecht gestaltet sind. Wo und wodurch bei den Planungen der letzten Jahre und für dieses Jahr die Barrierefreiheit nicht gewährleistet werden konnte und welche entsprechenden Lösungsansätze verfolgt werden sollten, um dies zu ändern.

Gerne unterstützen wir Sie dabei, Ihren CSD senior:innengerechter zu gestalten.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

gerne unter [biss\[at\]schwuleundalter.de](mailto:biss[at]schwuleundalter.de) kontaktieren.

Zum Leitfaden der Kampagne gelangen Sie über einen Klick auf das Cover.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

ÜMO-Konferenz Paritätischer Gesamtverband

Eckpunktepapier zum Schutz von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität

Der Paritätische Gesamtverband hat auf der Konferenz der überregionalen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

fordert der Paritätische in diesem u. a.

- die Absicherung von LSBTI-Beratungsangeboten und die Weiterfinanzierung bestehender Angebote.
- die Nennung von Bereichen in den Beratungsstrukturen gefördert werden sollen seitens der Politik.
- die Ergänzung der § 46 Abs. 2 StGB (Strafzumessung/Hasskriminalität) und § 134 StGB (Volksverhetzung) um die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität.
- die Abschaffung des TSGs und den Ausbau sowie die Förderung der Beratung von trans* und inter*geschlechtlichen Jugendlichen.

BISS e.V. hat dieses zusammen mit den anderen überregionalen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Gesamtverbands, wie dem Queeren Netzwerk NRW e.V. und LSVD e.V., einstimmig verabschiedet. Das Eckpunktepapier konnte somit auf der Mitgliederversammlung des Paritätischen Gesamtverbands am 23.04.2021 inhaltlich bestätigt werden. Das Eckpunktepapier ist auf der Webseite des Paritätischen Gesamtverbandes abrufbar.

Eckpunktepapier des Paritätischen Gesamtverbands zum Schutz von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität

Termine und Veranstaltungen 2021

06.11.-07.11.2021	Experten Workshop „Politik für ein gutes schwules Altern“
24.11.-26.11.2021	Deutscher Seniorentag 2021 - Hannover
11.12.2021	Mitgliederversammlung

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Der nächste Rundbrief folgt im 3. Quartal 2021!



Impressum:

Redaktion / Gestaltung: Jan Bockemühl
V.i.S.d.P.: Georg Roth (Vorsitzender) und Sigmar Fischer (Vorstand, Öffentlichkeitsarbeit)
Steuernummer: 214/5851/0863 | VR Köln 18738
Steuernummer: 214/5851/0863 | VR Köln 18738

www.schwuleundalter.de | www.facebook.de/schwuleundalter

Bildnachweise:

Titelbild: Pexels.com / Ravi Kant
ansonsten unter den Bildern vermerkt

Projekte gefördert vom:

Gefördert vom:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Copyright © 2016-2020 Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V., Alle Rechte vorbehalten.

Rundbrief abbestellen?

[Hier kann der Rundbrief abbestellt werden.](#)



Copyright © 2021 Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V., All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

Subscribe

Past Issues

Translate

